Das beste deutsche Buch über die Schuld am Kriege

Ⓩ

Heute erscheint:

Die Krisis

Die Grundlinien der diplomat. Verhandlungen bei Kriegsausbruch

Von **B. W. von Bülow**

ehemals Legationssekretär im Auswärtigen Amt

Dritte, ergänzte und erweiterte Auflage

Mit 2 Anhängen: I. Verzeichnis der handelnden Personen / II. Zeittafel

Der frühere Legationssekretär im Auswärtigen Amt Dr. B. W. von Bülow gehört anerkanntermassen zu den besten Kennern der weltgeschichtlichen Vorgänge, die zum Kriege geführt haben. Bülow war während der kritischen Juli-Wochen des Jahres 1914 und während des ganzen Krieges der zuständige Referent des Berliner Auswärtigen Amtes für die Fixierung der diplomatischen Verhandlungen und für die Registrierung des entstehenden Aktenmaterials. Er hat also die amtlichen deutschen Akten entstehen sehen, gesammelt, registriert und von Anfang an erforscht; aus dem Material seines Amtsbereiches gingen erst vier Jahre später die „Deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch" hervor. Bülows Buch, das jetzt in einer stark erweiterten und besser ausgestatteten Neuausgabe erscheint, ist also von einem wirklich berufenen Fachmann, nicht von einem der heute so zahlreichen „Sachverständigen" geschrieben. Das Buch gibt ein überaus klares, jedermann verständliches Bild des diplomatischen Verlaufes der Krisis, die zum Weltkrieg führte. Als Buch eines Diplomaten aber sieht es die Schuldfrage auch unter besonderer Perspektive. Von anderen Autoren wurden die politischen Vorgänge bei Ausbruch des Krieges fast ausschliesslich unter dem Gesichtswinkel der Schuld einzelner Personen oder Regierungen erörtert. Die Frage der diplomatischen Zusammenhänge wurde nur recht ungenügend behandelt, ja, bei dem Versuch, den politischen Gegner zu belasten, sehr häufig verfälscht. Gerade zur Beurteilung der Frage der Verantwortlichkeit ist aber eine richtige Erkenntnis des Ineinandergreifens der verschiedenen diplomatischen Aktionen in den kritischen 13 Julitagen unerlässlich. Aus ihnen allein vermag man das Wollen der verantwortlichen Staatsmänner zu erkennen und zu ermessen, ob und wie weit sie sich schuldig gemacht haben. In der Bülowschen Schrift werden die Fragen des Willens zum Kriege in den einzelnen Ländern, des Defensiv- und Präventivkrieges eingehend erörtert. Das Schicksal der verschiedenen Vermittlungsvorschläge, ihr zeitlicher und örtlicher Verlauf wird restlos aufgeklärt. Vor allem aber wird gezeigt, was an den diplomatischen Verhandlungen wesentlich und bedeutungsvoll war und was nur als Beiwerk anzusehen ist. Die Darstellung klärt die Zwangsläufigkeit der meisten politischen Geschehnisse auf; sie weist die Grenzen nach, die dem bewussten Handeln der Regierenden gezogen sind, und sie stellt die Frage der Verantwortlichkeit der deutschen Staatsmänner vor dem Ausland in einen Gegensatz zu ihrer Verantwortlichkeit vor dem eigenen Volke, eine Unterscheidung, auf die im Zeitalter des Versailler „Friedens" besonders hingewiesen werden muss.

So schafft allein dieses Buch beim Leser die zum Verständnis der Schuldfrage nötigen Voraussetzungen!

Ladenpreis: geheftet 60 Mark

Nur bar! / Barrabatt 35% / Von 10 Exemplaren ab 40% / Keine Partien

Auslieferung: Berliner Kommissionsbuchhandlung, Berlin, und Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte m. b. H. in Berlin / Unter den Linden 17/18